

Pressemitteilung - Aktuelles Ranking des FttH Council belegt: BUGLAS-Unternehmen Haupttreiber des direkten Glasfaserausbau in Deutschland

Verbandsmitglieder versorgen hierzulande rund 70 Prozent aller FttB/H-Kunden – Erheblicher weiterer Netzausbau für 2017/2018 vorgesehen

Köln, 20. Februar 2017. Die im Bundesverband Glasfaseranschluss (BUGLAS) organisierten Unternehmen haben in Deutschland den Löwenanteil des bisherigen Glasfaserausbau bis mindestens in die Gebäude (FttB/H, Fiber to the Building/Home) gestemmt. Zu diesem Ergebnis kommt die Länderauswertung „Total FttH/B for Germany“ des am Mittwoch vergangener Woche bei der FttH Council Conference in Marseille vorgestellten „FttH/B-Panorama“. Danach zeichnen BUGLAS-Mitglieder wie NetCologne, M-net, wilhelm.tel oder elementmedia für etwa 70 Prozent der hierzulande angeschlossenen Haushalte verantwortlich und versorgen zu einem ebenso hohen Prozentsatz auch die große Mehrheit der deutschen FttB/H-Kunden. Das FttH/B-Panorama ist Bestandteil des „Global FttH Ranking“, das wie in den Vorjahren von den Analysten von IDATE für das FttH Council erstellt wurde.

„Die BUGLAS-Unternehmen haben allein im vergangenen Jahr deutlich über 200.000 Wohn- und Geschäftseinheiten direkt mit Glasfaser angeschlossen“, erläutert Verbands-Geschäftsführer Wolfgang Heer. „In diesem und im kommenden Jahr werden rund 650.000 weitere folgen. Die entsprechenden Ausbauprojekte sind zum größten Teil bereits angelaufen. Die BUGLAS-Unternehmen bleiben damit weiterhin die Treiber des echten Glasfaserausbau.“ Das aktuelle Ranking des FttH Council zeigt nach Auffassung des BUGLAS aber auch ganz klar, dass in Deutschland noch erheblicher Nachholbedarf dahingehend besteht, die einzige auch langfristigen Konnektivitätsanforderungen genügende Infrastruktur in die Fläche zu bringen. „Hier hinken wir vielen anderen Ländern, teilweise bedingt durch sehr unterschiedliche Ausgangsbedingungen, hinterher“, konstatiert Heer. Eine weitere ganz zentrale Aussage von Ranking und Länderauswertung des FttH Council ist für den BUGLAS die, dass der FttB/H-Ausbau nicht von einem Unternehmen alleine gestemmt werden kann, sondern nur durch die Investitionen vieler Marktteilnehmer. „Wettbewerb ist daher nicht nur der ordnungspolitisch ohnehin beste, sondern sogar der einzige Weg hin zu einem flächendeckenden Glasfaserausbau“, ist Heer überzeugt. „Dafür brauchen wir einen investitionsfreundlichen Rahmen, in dem alle Marktakteure die Chance haben, ihre Geschäftsmodelle erfolgreich umzusetzen.“

Für den weiteren Glasfaserausbau bis mindestens in die Gebäude in Deutschland kommt Kooperationsmodellen nach Auffassung des BUGLAS eine zentrale Rolle zu. „Insbesondere in dünner besiedelten Regionen hat sich gerade in den vergangenen drei Jahren gezeigt, dass die Aufteilung der Aufgaben Infrastrukturerrichtung, Netzbetrieb und Vermarktung auf zwei oder mehr Akteure hilfreich sein kann“, so Heer. „Dabei konzentrieren sich alle Beteiligten auf ihre jeweiligen Kernkompetenzen, und die Lasten werden auf mehrere Schultern verteilt.“

Erhebliches Potenzial sieht der deutsche Glasfaserverband auch im Bereich Wholesale auf

FttB/H-Netzen. „Leistungsfähigere Netze sollten nicht länger durch deutlich weniger leistungsfähige überbaut werden“, mahnt Heer. „Die BUGLAS-Unternehmen bieten daher im Sinne von Open Access diskriminierungsfrei Zugang zu einem Layer 2 Bitstrom-Vorleistungsprodukt an. Damit können vorleistungsnachfragende Unternehmen ihren Kunden bessere Leistungen anbieten. So werden die Netze besser ausgelastet und können schneller refinanziert werden, während die Endkunden gleichzeitig von einer größeren Anbietervielfalt profitieren.

Auch die Politik sieht der BUGLAS beim weiteren Ausbau von FttB/H-Netzen in der Pflicht. „Dort, wo die öffentliche Hand den Breitbandausbau unterstützt, muss von kurzfristigen Band-breitenzielen Abstand genommen und dem Ausbau von FttB/H-Netzen ein klarer Vorrang eingeräumt werden“, fordert der Verbands-Geschäftsführer. „Dass die Bundesregierung seit vergangenem Herbst die Gigabit-Gesellschaft ins Visier genommen hat, ist ein erster wichtiger Beitrag der Bundespolitik, die stärkste Volkswirtschaft Europas mit einer langfristig leistungsfähigen und möglichst flächendeckenden Telekommunikations-Infrastruktur auszustatten“, so Heer abschließend.

Über den Bundesverband Glasfaseranschluss e. V. (BUGLAS):

Im BUGLAS sind seit 2009 die Unternehmen zusammengeschlossen, die in Deutschland Glasfasernetze errichten und betreiben, die bis direkt bis in Gebäude beziehungsweise Haushalte (Fiber to the Building/Home, FttB/H) reichen. Diese einzig zukunftsfähigen Hochleistungs-Kommunikationsnetze versorgen Bürger und Unternehmen mit Bandbreiten bis in den Gigabit pro Sekunde-Bereich. Der BUGLAS tritt für investitionsfreundliche Rahmenbedingungen ein, in denen FttB/H-Geschäftsmodelle erfolgreich realisiert werden können. Die knapp 80 Mitgliedsunternehmen haben den Löwenanteil des bisherigen Glasfaserausbaus in Deutschland gestemmt und stellen insgesamt rund 1,9 Millionen Haushalten und Unternehmen einen Glasfaseranschluss ins Gebäude oder direkt in die Wohnung bereit (Stand Ende 2016). Weitere über 1,2 Millionen Wohneinheiten versorgen sie dort, wo sich direkte Glasfaseranschlüsse heute noch nicht wirtschaftlich abbilden lassen, über die Erschließung der Kabelverzweiger mit Glasfaser (FttC, Fiber to the Curb) oder ihre TV-Breitbandkabelnetze (HFC, Hybrid Fiber Coax).

Pressekontakt:

Bundesverband Glasfaseranschluss e. V.

Wolfgang Heer, Geschäftsführer

Bahnhofstraße 11, 51143 Köln

Tel.: +49 2203 20210-10

Fax: +49 2203 20210-88

E-Mail: [heer\(at\)buglas.de](mailto:heer(at)buglas.de)